

APRIL 2012

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV Br]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

Brandenburg

Jubiläum in Forst

Berlin

*Auf Takt
Landesmeisterschaften
Hochschul-
meisterschaften
Urgestein wird 99
imTakt*

Sachsen

Landemeisterschaften

Sachsen-Anhalt

Landesmeisterschaften

Thüringen

*Landesmeisterschaften
Präsidium in Klausur*

*In Berlin
Auf Takt
mit Grease*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: Jörg Schröder, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel, Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

Feier in Forst

TSC Smaragd feiert zehnjähriges Bestehen

Zehn Jahre Tanzsport in der Rosenstadt östlich von Cottbus an der Lausitzer Neiße waren der Anlass für den Jubiläumsball des TSC Smaragd Forst am 21. Januar. Den Auftakt bildete das Rosenpokalturnier, das der Verein einmal jährlich ausrichtet und somit das Tanzsportgeschehen in Brandenburg aktiv mitgestaltet. Dieses Engagement wurde durch die Ehrengäste gewürdigt. Grußworte überbrachten der Landessportwart Joachim Bodanowski sowie Christine Rennhak als Vertreterin der Stadt Forst. Neben der Anerkennung ihrer Leistungen freuten sich die Vereinsmitglieder natürlich besonders über das vom LTV überbrachte Geschenk – die Tischdekoration für die künftigen Rosenpokalturniere ist damit gesichert.

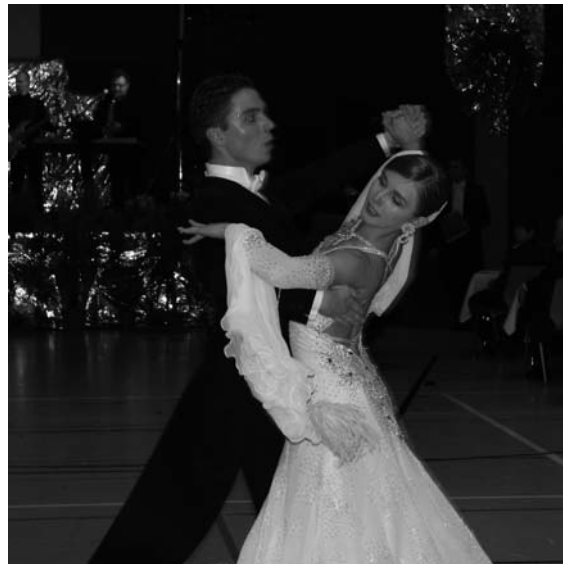
Dem Ballabend fieberten die Smaragd-Organisatoren besonders entgegen, denn der enorme Vorbereitungsaufwand sollte natürlich Früchte tragen. Nach der Eröffnung durch den Vorstand zeigte ein Film mit interessanten Bilddokumenten aus der Vereinsgeschichte, wie das gemeinsame Interesse für den Tanzsport in zehn Jahren dazu führt, dass auch ein vergleichsweise kleiner Verein Großes erreichen kann. Für die hierzu erhaltenen Glückwünsche bedankte sich der Vorstand bei den Gästen und Weggefährten Peter-Detlef und Anne-Marie Winter, bei der Tanzschule Fritsche, bei Karl und Giesela Schneider sowie Werner Pinkwart.

Vor allem für die Gäste, die das erste Mal einen Smaragd-Ball besuchten, war das Standard-Turnier der Hauptgruppe B mit neun Paaren der richtige Einstieg in einen rau-

schenden Ballabend. Der charmante Turnierleiter Ulrich Trodler erklärte sich die hohe Zahl der Startmeldungen so, dass es für Paare dieser Klasse ein eher seltenes Ereignis ist, zu Live-Musik ein Turnier tanzen zu können. So motiviert ertanzten sich in dem spannenden Turnier Stefan Hentschel/Liliann Hejjas vom Blau-Silber Berlin den großen Pokal.

Für das Latein-Turnier in derselben Startklasse hatte sich der Turnierleiter eine Überraschung für die Ehrengäste des TSC Smaragd ausgedacht. Etwas „überraumpelt“ fanden sie sich kurzerhand mit Wertungszettel und Stift ausgestattet mit der Aufgabe am Flächenrand, die Vorrunde inoffiziell zu werten. Die offizielle Endrundenwertung übernahmen natürlich die „echten“ Wertungsrichter. Interessanterweise war die inoffizielle Wertung mit der der Wertungsprofis identisch. Hinter dem Siegerpaar André Brandewiede/Aminata Diarra vom Blau-Silber Berlin freuten sich die Brandenburger Paul Golz/Anica-Marlitt Reschenberg vom 1. TSC Frankfurt/Oder über Silber.

Wie viel Tanztalent letztlich in jedem steckt, bewies auch die Forster Rosenkönigin „Romy I. (Romy Ruff). Sie übernahm nicht nur



Sieger im Standardturnier:
Stefan Hentschel/Liliann Hejjas.

die für eine Rosenstadt standesgemäße Siegerehrung, sondern meisterte auch bravourös eine Ehrenrumba mit dem Sieger des Lateinwettbewerbes.

Abwechslung boten die Jive-Formation der erwachsenen Hobby-Tänzer des TSC Smaragd sowie die Standardtanzdarbietung von Matthias Kruschel und Kristina Schlegel. Leidenschaft und Begeisterung waren ebenso beim Auftritt der Irish-Dance-Company zu spüren, deren ganz erstaunliche Art des Tanzens das Publikum begeisterte.

Für die Musik der Turnierpaare und Ballgäste zeichnete das hervorragend spielende George-Jackson-Showorchester verantwortlich. Es sorgte dafür, dass sich die große Tanzfläche zu keinem Zeitpunkt leerte und erfüllte Musikwünsche aller Stilrichtungen. Eine optimale Grundlage dafür, dass dieser Abend im Zeichen des Tanzes ein festlicher und beschwingter zugleich wurde.

Die Freude darüber, dass die monatelangen Vorbereitungen zu einem wunderbaren Abend führten, war dem Veranstalter am späten Abend deutlich anzusehen. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Ballgästen, bei den Ehrengästen, bei den Tänzern und bei allen ehrenamtlich tätigen Helfern im Hintergrund dafür, dass die Idee des rauschenden Ballabends wie geplant Wirklichkeit wurde.



Vorstellung der Paare aus der Hauptgruppe B-Standard. Fotos: privat

KERSTIN NAUNDORF/JÖRG SCHRÖDER

"Über Nacht eine Runde weiter" Auf Takt in Berlin

Unter dem Motto "Über Nacht eine Runde weiter" stand der Auf Takt 2012, zu dem das Präsidium und der Jugendausschuss des LTV am 6. Februar Vertreter aus Politik und der Presse, Förderer des Tanzsports und Tanzsportler in die VIP-Lounge der Max-Schmeling-Halle einlud. Das Motto wurde ganz bewusst gewählt: Vor 100 Jahren wurde im Berliner Admiralspalast "über Nacht" Tanzen zum Sport, denn am 12. Dezember 1912 fand dort das erste Tanzturnier in Deutschland statt. Als Tänzer möchte man "eine Runde weiter" auf dem Parkett bis ins Finale, bis ganz nach oben aufs Treppchen, in seiner Klasse, international.

Vorge stellt wurde den Anwesenden der gesamte Kader und Nachwuchskader des Berliner Tanzsports. Die jüngsten Tänzer von der D- bis zur B-Klasse zeigten als erste ihr Können. Nach einer Stärkung am Buffet tanzten die Deutschen Meister Jugend A-Latein 2011 Gregor Bronstein/Aigulim Gerich, die Berliner Vizemeister S-Latein Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar und die Vizemeister Standard Fabian Wendt/Anne Steinmann.

Eine Runde weiter hat den LTV Berlin die Arbeit von Michael und Brigitte Preuß gebracht. Aus riesigen Bergen von Material aus den Anfangszeiten des Berliner Tanzsports bis heute stellten die beiden seit mehr als zehn Jahren das gut sortierte Archiv zusammen. Nun gehen sie in den „Archivruhestand“. Für Nachfolger ist bereits gesorgt. Für ihre langjährige Arbeit als Archivbeauf-



Martin Schmiel/Sophie Hertel.

tragte des LTV Berlin erhielten sie aus den Händen des DTV Präsidenten Franz Allert die Ehrennadel des DTV in Bronze.

Als Gäste waren Steffen Zoglauer/Sandra Koperski beim Auf Takt geladen, die seit 2012 als Profis tanzen. Thomas Wehling dankte den beiden für die vielen erfolgreichen Jahre, in denen sie als Amateure für den LTV Berlin bzw. den DTV national und international aktiv waren und wünschte ihnen viel Erfolg für die Zukunft (siehe Beitrag „imTakt“).



Gregor Bronstein/Aigulim Gerich.

Dass sein Herz immer noch für den Tanzsport schlägt, zeigte Heinz-Georg Finck acht Tage nach seinem 90. Geburtstag am 29. Januar 2012; hierfür gab es Glückwünsche und einen Blumenstrauß vom Präsidium.

In einer kurzen Rede sagte der Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Andreas Statzkowski dem Tanzsport in Berlin weiterhin Unterstützung zu.

Nach einem Abstecher ins Musical "Grease", getanzt von Jana Ryvkin, Nicole Gridschuk, Oliver Steirl und Stsiapan Hurski, folgte als Höhepunkt die Präsentation der beiden Top-Kaderpaare Berlins. Martin Schmiel/Sophie Hertel (Berliner Meister Standard 2011) tanzten Slowfox und Tango. Die Deutschen Meister S Latein Sergey und Viktoria Tatarenko begeisterten das Publikum mit ihrer Show nach dem Titel "Roxanne", für das sie einen nicht enden wollenden Applaus erhielten. Anschließend gab es als Zugabe noch einen Jive.

Während des ganzen Abends hatten die Gäste Zeit sich an einem kleinen Quiz zu beteiligen. Mit der abschließenden Ziehung der drei Gewinner des Auf Takt-Quiz, als Glücksfeen agierten Viktoria Tatarenko und Sophie Hertel, endete der Abend.

SIBYLLE HÄNCHEN



Der fast vollständige Jugendkader des LTV Berlin.



Präsident des LTV Berlin: Thomas Wehling.



Vizepräsident Stefan Bartholomae.



DTV-Präsident Franz Allert.

Zum Titelbild

Das „Grease“-Ensemble mit Stsiapan Hurski, Nicole Gridschuk, Oliver Steirl und Jana Ryvkin (von links).

Alle Fotos: René Bolcz

Kinder und Senioren zuerst

Meisterschaftsrunde in den D- und C-Klassen

Die Vize-
meister



Kinder D:
Leo Krassmann/
Kristina Petraschenko



Kinder C: Pawel
Pastuchow/Anastassia
Kukshaus.



Junioren I D:
Nikita Thießen/
Alexandra Hecht.

Was – kein Wasser in der Küche und kein Licht in der Garderobe? Diese beiden phantastischen Nachrichten erreichten uns am Vorabend zur ersten Meisterschaftsrunde im neuen Jahr am 11. Februar und versetzten uns in einen verschärften Begeisterungstau-mel. Als wir uns gen Ruhleben in Bewegung setzten, hatten wir neben gefühlt 300 Utensilien auch noch Deckenstrahler und zahlreiche Flaschen mit Leitungswasser dabei. Jedoch: Überraschung, das Licht brannte, das Wasser floss aus dem Hahn. Kolossale Erleichterung. Die Heizung zeigte, was sie drauf hat; der geneigte Leser wird sich vielleicht erinnern, dass bei Ahörnchens die Heizung nur "Ja" oder "Nein" kann, und bei den herrschenden arktischen Temperaturen fiel uns die Entscheidung nicht schwer.

Schwer hingegen waren die Tische und Stühle, die gerückt werden mussten, aber dank einiger tapferer Helfer waren wir fertig, als gegen 13.30 Uhr die ersten Familien auftauchten. Die Kinder bestaunten sofort die reichlich bestückten Präsentische und überlegten, was sie wohl ergatterten könnten. Die Mütter unserer Ahorn-Tanzkids hatten sich selbst übertroffen und eine Menge köstlicher Torten und Salate produziert, spacibo!

Nachdem die sieben Wertungsrichter, Chairman Stefan Bartholomae, Turnierleiter Peter Semionyk, Beisitzer Alexander Patas und die



Kinder D: Samuel Barats/
Anastasia Kalmoukidou.

Figurenkommission Beate Franke und Mark Hebell eingetroffen waren sowie der Jugend-ausschuss mit Jerusha Kloke in großer Besetzung, stand einem fast pünktlichen Beginn kurz nach 15 Uhr nichts mehr im Wege.

Sechs Paare der Kinder I/II D durften vor ihrer Vorrunde ein Begrüßungsgeschenk entgegen nehmen, die ebenfalls sechspaarige Vorrunde der Junioren I D schloss sich an. Diese boten



Junioren I D: Yuwal Ginzburg/
Penelope Zschäbitz.



Junioren I C: Daniel Eimann/
Monika Nekipelova.



Kinder C und Vizemeister Junioren
I C: Johann Rachstein/Melanie Klein.

dem Chairman und seinen Kollegen ordentlich Diskussionsstoff: zu hoher Schuhabsatz eines Jungen, Zierrat auf dem Kleid, Glitzerfäden im Haarschmuck... Man staunt, wenn man sieht, dass manche Eltern für so einen vergleichsweise kleinen Wettbewerb mehrere Outfits eingepackt haben. Bedeutet dies, dass Verbotenes eigentlich bekannt ist, man aber immer wieder versuchen möchte, an oder knapp über das Limit zu gehen, wenn's denn keiner kritisiert? Einwandfreie Gewinner der Kinderklasse wurden jedenfalls Samuel Barats/Anastasia Kalmoukidou. Yuwal Ginzburg/Penelope Zschäbitz siegten bei den Junioren und stiegen in auf. Die ersten und zweiten jeder Klasse wurden in den Nachwuchskader berufen und erhielten vom Jugendausschuss Trinkflaschen mit entsprechendem Aufdruck. Aus diesen kann man wenigstens nicht herauswachsen, was bei Kleidungsstücken in diesem Alter oft sozusagen über Nacht geschieht.

Auch in der mit fünf Paaren (ein Paar hatte wohl die richtige Startzeit nicht mitbekommen und war noch auf der Reise) getanzten Junioren II D bestiegen "Schwarz-Weiße", Arthur Zschäbitz/ Nathalie Wolter, den obersten Podestplatz. Das Podest, kurz vor der



Junioren II D:
Arthur Zschäbitz/Nathalie Wolter.



Junioren II C:
Leon Julian Youett/Jana Viherska.



Jugend D: Pascal Kuna/Marina Pitesa.

Meisterschaft von Alexander Patas und Martin Schmiel angefertigt, gehört dem Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend. Alexander Patas und Jerusha Kloke brachten das gute Stück mit, da das „Ahorn“-Podest im vergangenen Jahr auf unbekannte Weise abhanden gekommen war.

Bei den Senioren I D setzte sich Ehepaar Kerk an die Spitze des vierköpfigen Feldes. Die inzwischen etwas aufgeholte Zeit verging wieder durch lange Diskussionen bei den Kinder I/II C. Die zunächst als Sieger benoteten Efrek Kuzmichenko/Samira Hafez hatten sich

offenbar zu viele verbotene Figuren geleistet und wurden disqualifiziert. So siegten Johann Rachstein/Melanie Klein. Es fiel auf, dass die ersten drei Paare sehr starke ausgeglichene Leistungen boten, was sich in den weiter ansteigenden Beifallskundgebungen des zahlreichen Publikums niederschlug. Klatschen und Rufen sind anstrengend, dazu die hohe Raumtemperatur, alles Durst fördernd, und so waren die Cola-Vorräte zu diesem Zeitpunkt bereits niedergemacht.

Zur offen ausgetragenen Senioren I C kamen vier der sechs Paare von auswärts, so dass wir rasch die Preise umändern mussten. Was sollte zum Beispiel das Team aus Zürich mit einem Schuhgutschein aus der Reichsstraße

anfangen? Der erste Platz ging an Dr. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt aus Neuruppin. Berliner Meister wurden Alexander Borisovskij/Tatyana Borisovskaya.

Bescheidene Menge in der Jugend D, Pascal Kuna/Marina Pitesa überzeugten mit Rang eins von drei Paaren. Den imposantesten Einmarsch des Tages konnte "Musikus" Lutz Kuch für die acht Teams der Junioren I C spielen. Daniel Eimann/Monika Nekipelova sammelten die meisten Einsen und stiegen in die B-Klasse auf.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Jugend C: David und Naomi Stark.



Siegerehrung für die Kinder der C-Klasse.



Junioren II D:
Matti Schilbach/
Maria Pinekenstein.



Junioren II C: Roman
Sdobnyakov/Jaqueline
Werner,



Jugend D:
Nico Jacumeit/
Claudia Ulrich.

Alle Fotos:
René Bolcz

Die Vize- meister



Jugend C:
Simon Biniashvili/
Daniela Ismailova.



Die Flasche in Silber
für den Nachwuchs-
kader.



Senioren I C: Alexander
Borisovskij/Tatyana
Borisovskaya.



Die Turnierleitung in Aktion: Daniel Stiegert, Ulrich Teichmann und Beitzer Alexander Patas (von links) mit einem eleganten roten Laptop.

In der Junioren II C waren Leon Julian Youett/Jana Viherska ihren fünf Mitkonkurrenten deutlich überlegen. Große Stimmung unter den Fans unterstützte die sieben Paare der Jugend C. Dumm nur, dass lediglich sechs Paare ins Finale durften. Den Sieg holten sich die Geschwister David und Naomi Stark und stiegen damit laut Beschluss des LTV in die B-Klasse auf.

Inzwischen war es nach der letzten Ehrung 21.00 Uhr, das letzte Mineralwasser schon längst getrunken; sechs traurige Würstchen gähnten noch im Kühlfach und die emsigen Helfer stärkten sich vor dem Abbau mit den letzten Bouletten.

Fazit: Es scheinen von unten Erfolg versprechende Paare "nachzuwachsen", die Spaß



Die Figurenkontrollkommission in den D- und C-Klassen: Beate Franke und Mark Hebell.

am Tanzen haben und ernsthaft trainieren wollen. Hoffentlich trennen sich nicht zu viele, bevor sich Erfolge einstellen. In den oberen Klassen können wir dringend Verstärkung gebrauchen!

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

Kinder I/II D

1. Samuel Barats/Anastasia Kalmoukidou, OTK Schwarz-Weiß
2. Leo Krassmann/Kristina Petraschenko, TC Brillant Berlin
3. Daniel Vorobiev/Anastasya Thießen, btc Grün-Gold

Kinder I/II C

1. Johann Rachstein/Melanie Klein, Askania - TSC Berlin
2. Pawel Pastuchow/Anastassia Kukscha, Ahorn Club
3. Sven Rosanski/Anastasia Konor, Askania TSC

Junioren I D

1. Yuwal Ginzburg/Penelope Zschäbitz, OTK Schwarz-Weiß
2. Nikita Thießen/Alexandra Hecht, btc Grün-Gold
3. Robert Buchmüller/Viktoria Zoldan, btc Grün-Gold

Junioren I C

1. Daniel Eimann/Monika Nekipelova, Ahorn Club
2. Johann Rachstein/Melanie Klein, Askania TSC
3. Yuwal Ginzburg/Penelope Zschäbitz, OTK Schwarz-Weiß

Junioren II D

1. Arthur Zschäbitz/Nathalie Wolter, OTK Schwarz-Weiß
2. Matti Schilbach/Maria Pinekenstein, btc Grün-Gold

3. Andrey Veshkurtsev/ Snizhana Klymenko, OTK Schwarz-Weiß

Junioren II C

1. Leon Julian Youett/Jana Viherska, Shall we dance
2. Roman Sdobnyakov/Jaqueline Werner, btc Grün-Gold
3. Patrick Lewke/Natalie Feldmann, OTK Schwarz-Weiß

Jugend D

1. Pascal Kuna/Marina Pitesa, Rot-Gold Berlin
2. Nico Jacumeit/Claudia Ulrich, Askania TSC
3. Finn Knoblauch/Olina Nowak, Royal Dance

Jugend C

1. David und Naomi Stark, Royal Dance
2. Simon Biniashvili/Daniela Ismailova, OTK Schwarz-Weiß
3. Pascal Kuna/Marina Pitesa, Rot-Gold Berlin

Senioren I D

1. Stefan und Cornelia Kerk, TC Brillant
2. Karl-Heinz und Petra Meifert, Blau-Silber Berlin TSC
3. Andreas Heyme/Sabine Koob, TSC Balance

Senioren I C

1. Dr. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt, TSC Imperial Neuruppin
2. Oliver Schneider/Iris Buser, TTZ Zürich
3. Alexander Borisovskij/Tatyana Borisovskaya, OTK Schwarz-Weiß



Senioren I D:
Stefan und Cornelia Kerk.

Kleines Jubiläum

Zehn Jahre Wettbewerbe für Studierende

Ein Jahrzehnt lang gibt es in nun schon die Berliner Hochschulmeisterschaften. Die Jubiläumsausgabe im Breitensportwettbewerb Standard und Latein wurde am 5. Februar ausgetanzt. Dabei durften die Organisatoren wie im Vorjahr auf die Unterstützung des Blau-Silber Berlin TSC zählen und dessen Räumlichkeiten im Rathaus Friedenau nutzen.

Sonntag in der Früh wurden die ersten Türen für fleißige Helfer geöffnet, doch ganz pünktlich sollte der Turniertag nicht starten. Statt Tische, Stühle und Spiegel an die entsprechenden Positionen bringen zu können, blieben den Helfern wichtige Türen verschlossen, denn die entscheidenden Schlüssel und ihre Besitzerin blieben im Fahrstuhl des Rathauses stecken. Erst nach über einer Stunde konnte sie befreit werden. Ein anderes Problem, galt es auch noch zu lösen. Vermutlich hatten die eisigen Temperaturen in der Nacht zum Sonntag die Rohrleitungen der Sanitäräume in Mitleidenschaft gezogen, sodass diese unbenutzbar waren. Ausweichmöglichkeiten wurden schnell gefunden und ausgeschildert. Nach all der Aufregung begannen die Wettbewerbe mit kleiner Verspätung. Die Zuschauer hatten sich optimal positioniert und die Tänzer ausreichend warm getanzt. Nun konnte nichts mehr schiefgehen.

Wie in den Jahren zuvor hatten sich viele Paare aus dem Hochschulsport, dem Breitensport und oder mit D-Klasse-Startbuch ange-



meldet. Über 40 Paare teilte das Wertungsgericht nach einer Qualifikationsrunde in die drei Gruppen auf: Amateure, Profis und Masters, zunächst für Standard und am Nachmittag erneut für Latein. Traditionell bietet die Berliner Hochschulmeisterschaft zusätzlich einen Anfängerwettbewerb der A1-Kurse an für Paare, die an einer Hochschule ihren ersten Tanzkurs absolviert haben. Von 13 Paaren, setzten sich Dorian Laqua/Lisa Konkol (TU Berlin) an die Spitze. Diese Leistung gelang ihnen nicht nur in den Standardtänzen, auch im A1-Lateinwettbewerb am Nachmittag tanzten die beiden auf Platz eins.

Regel wenig oder keine Turnier Erfahrung und so zeigten einige Paare ihren Langsamen Walzer dem Wertungsgericht gleich in zwei Runden. Letztendlich wurden die Leistungen fachgerecht beurteilt und neue Berliner Meister gekürt. Viele Paare nutzen die Gelegenheit, Standard und Latein zu tanzen; aus diesen Ergebnissen wurde am Ende des Tages der Gesamt-Hochschulmeister ermittelt. Über diesen Titel freuten sich Vincent Seipelt/Anja Klaffke (TU Berlin), zweite der Standard-Masters und Sieger der Latein-Masters.

Alte Meister, ganz alte Hasen, ein Tanzmusikkenner, ein flottes Turnierbüro, sympathische Moderatoren und engagierte Helfer trugen zum guten Gelingen der Wettbewerbe bei. Sehr erfreulich waren wieder die hohen Zuschauerzahlen und großen Startfelder, die für viel Stimmung im Saal sorgten.

FRANZISKA WAHREN

Aufregend und spannend ging es zu bei den Wettbewerben um die Titel Berliner Hochschulmeister. Die Paare haben in der



Bild oben: Sieger beider A1-Turniere Dorian Laqua/Lisa Konkol (ganz links). Bild links: Das Lateinturnier der „Profis“. Unten: die Jubiläumspokale. Fotos: privat



**Die Vize-
meister**

Von einem Verein, der ausziehen musste

Zweiter Tag der Berliner Meisterschaften Latein



Hauptgruppe D:
Felix Fürstenberg/
Irina Günther.



Hauptgruppe C:
Tobias Jonas Phi-
lipp/Danielle Miels.



Hauptgruppe II D:
Boris Ungermann/
Parawi Nakbun.



Hauptgruppe D: Falko Thorsten
Schulz/Ariane Meiselbach.

Als ob man als ausrichtender Verein mit so einer Meisterschaft nicht schon genug Stress hätte, kann dieser von außen noch potenziert werden und das mit Langzeitwirkung auch auf den normalen Trainingsablauf. So geschehen beim Blau-Silber Berlin TSC. Sechs Tage vor dem Meisterschaftstag stand das Telefon von Vereinsvorsitzenden Sebastian Rüter nicht mehr still. In der Nacht zum Dienstag hatten Einbrecher im Rathaus Frie-



Hauptgruppe II D: Georg
Hieronimus/Annette Niedballa.

denau, in dem sich der Austragungsort Schlesiensaal befindet, in den oberen Stockwerken Feuerwehrschräume an die Hydranten geschraubt und aufgedreht. Das Ergebnis war verheerend. Das Wasser lief über alle Etagen nach unten. Schlesiensaal und die Nebenräume des Vereins waren nicht mehr betret- und betanzbar.

Jetzt musste schnell gehandelt werden, damit die Meisterschaft stattfinden konnte. Verschiedene Vereine wurden angefragt, vielen war es aber nicht möglich, zu den ausgeschriebenen Zeiten ihre Räume zur Verfügung zu stellen, wenngleich sie es gern getan hätten. Als Alternative wurde sogar die Max-Schmeling-Halle in Betracht gezogen. Schließlich vermittelte Juliane Klebsch die Möglichkeit, die Meisterschaft im Vereinsheim des TC Blau Gold im VfL Tegel stattfinden zu lassen.

So zog der ganze Tross des Blau-Silber am 12. Februar von Friedenau nach Tegel. Die Paare wurden über ihre Sportwarte informiert bzw. wussten es meist schon aus Facebook. Beobachtet wurden die D- und C-Klassen erneut durch die Figurenkontrollkommission, diesmal gebildet von Mark Hebell und Arkadi Gorischnik. Ebenfalls wieder zum Einsatz kam das ineinander stapelbare Siegerpodest der BTSJ. Ihren ersten Einsatz hatte „Jung“-Wertungsrichterin Katrin Rodewald aus Sachsen-Anhalt, die die D- und C-Klassen wertete. In den B-Klassen wurde sie durch Melanie Heneke abgelöst.

Der kurzfristige Trainingsstättenwechsel ebenfalls in den TC Blau Gold Tegel schien den Blau-Silbernen Falko Thorsten Schulz/Ariane Meiselbach nichts ausgemacht zu haben, denn sie gewannen, wohl selbst sehr überrascht, dank der buntgemischten Wertungen mit nur sechs der 21 möglichen Einsen die Hauptgruppe D. Außerdem durften sie später in der C-Klasse nicht nur als Sieger, sondern auch als Aufsteiger mittanzten. Ariane nutzte die Gelegenheit, um sich auf der Fläche nach Ideen für das neue Kleid umzuschauen.

Eine relative klare Angelegenheit war der Titel bei den fünf Paaren der Junioren I B, der an Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez ging



Hauptgruppe C: Tomy Krischker/
Manuela Rudolph.

zusammen mit dem Ehrenpokal der Berliner Tanzsportjugend. Auch hier erhielten die Kinder ihre Berufungsunterlagen für den Nachwuchskader und die passenden Trinkflaschen.

Die vier Paare der Hauptgruppe II D hatte man bereits in der Hauptgruppe tanzen sehen. Zum zweiten Mal an diesem Tag stan-



Hauptgruppe II C: Dr. Stefan Schanz-
bächer/Johanna Wegscheider.



Siegerehrung für die Junioren I B.

den Georg Hieronimus/Annette Niedballa auf dem Treppchen. Nach Platz drei bei den „Jungen“ durften sie nunmehr ganz nach oben steigen. Rechts und links von ihnen bekannte Gesichter aus dem Verein, denn das Siegerpodest war ein rein Blau-Silbernes.

Für Tomy Krischker/Manuela Rudolph führte der klare Sieg in der Hauptgruppe C direkt in die B-Klasse. Ebenfalls aufgestiegen sind die Vizemeister des mit siebzehn Paaren gestarteten Feldes, Tobias Jonas Philipp/Danielle Miels.

Kombiniert werden musste das Turnier der Junioren II B mit dem der Jugend B. Einzige B-Paar am Start: David Wedekind/Yvonne Puschkaritz. Die gerade am Vortag aufgestiegenen Geschwister Stark tanzten hier noch nicht mit. Im Vorjahr noch in der Junioren I B

tanzend, mussten Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya in der älteren Junioren II B nur die Rumba an das Jugendpaar abgeben und wurden mit den vier anderen gewonnenen Tänzern Berliner Meister.

Das abschließende Turnier der Hauptgruppe II C bestritten sieben Paare in der Vorrunde und im Finale. Dank Platzgleichheit auf den Plätzen sechs und sieben musste kein Paar ausscheiden. Dass man auch mit wenigen Bestwertungen ein Turnier gewinnen kann, sah man bereits in der D-Klasse der Hauptgruppe. Mit gemischten Wertungen, darunter nur eine Eins und sogar eine Sechs, holten sich die späteren Sieger Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider die Samba. Die drei anderen Tänze gewannen sie mit der Majorität der Bestwertungen und verteidigten somit ihren Titel.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

Hauptgruppe D

1. Falko Thorsten Schulz/Ariane Meiselbach, Blau-Silber Berlin TSC
2. Felix Fürstenberg/Irina Günther, Tanzsportzentrum Blau Gold
3. Georg Hieronimus/Annette Niedballa

Hauptgruppe C

1. Tomy Krischker/Manuela Rudolph, Royal Dance
2. Tobias Jonas Philipp/Danielle Miels, Creativ Club
3. Robin Spirtz/Rebecca Seebacher, Tanzsportzentrum Blau Gold

Hauptgruppe II D

1. Georg Hieronimus/Annette Niedballa, Blau-Silber Berlin TSC
2. Boris Ungermann/Parawi Nakbun, Blau-Silber Berlin TSC
3. Mirko Pohn/Julia Michaelys, Blau-Silber Berlin TSC

Hauptgruppe II C

1. Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider, Blau-Silber Berlin TSC
2. Felix Walter/Claudia Luber, Blau-Silber Berlin TSC
3. Dorian Grothe/Lisa Sprenger, Ahorn Club

Junioren I B

1. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold
2. Arseni Pavolv/Nicole Balski, Ahorn Club
3. Pawel Pastuchow/Anastassia Kukscha, Ahorn Club

Jugend B

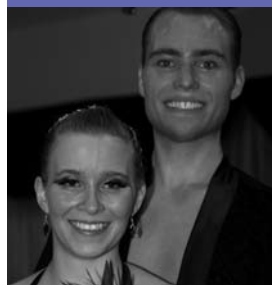
David Wedekind/Yvonne Puschkaritz, Creativ Club



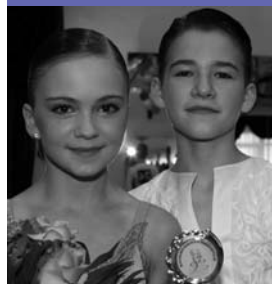
Junioren I B: Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.



Jugend B: David Wedekind/Yvonne Puschkaritz.



Hauptgruppe II C: Felix Walter/Claudia Luber.



Junioren I B: Arseni Pavolv/Nicole Balski.

Alle Fotos: René Bolcz

Berliner Urgestein wird 99

100 Jahre Tanzsport in Deutschland Geschichte und Geschichten aus Berlin – Teil 2

Frauen und Männer die Tanzsportgeschichte geschrieben haben gibt es viele in Berlin. Einen Menschen aber gibt es, der mit 99 Jahren fast so alt ist wie der Tanzsport selbst. Liebevoll kann man ihn als lebendes Urgestein des Berliner Tanzsports bezeichnen – Heinz-Georg Finck. 50 Tage nach dem ersten Tanzturnier im Admiralspalast, am 29. Januar 1913 in Transsauerland bei Königsberg/Ostpommern geboren, führte den damals 20jährigen die Berufsausbildung als Tanzlehrer nach Berlin. Seine Ausbilder, die deutschen Profimeister Albert und Erika Schmidt trugen mit dazu bei, dass er auch die Liebe für das Turniertanzen sowohl auf als auch an der Fläche entdeckte. Seinen ersten Wertungsrichtereinsatz hatte er 1935.

1937 eröffnete er in Berlin seine eigene Tanzschule. Ein Jahr später trainierte er die Turnierpaare des Grün-Gold-Clubs.

Gemeinsam mit seiner Frau Gudrun tanzte Heinz-Georg Finck 1947 sein erstes Profizanzturnier. Es sollten noch viele weitere Folgen. Von 1951 bis 1957 wurden die beiden sieben Mal Vizemeister der Profis, tanzten im Finale der Europameisterschaften Standard und Latein und siegten beim Großen Preis von Deutschland. 1961 hing er die Tanzschuhe als aktiver Tänzer an den Nagel und widmete sich nur noch seinen Paaren und wurde Trainer.

Als Vizepräsident des ADTV war Heinz-Georg Finck mit an der Unterzeichnung des Abkommens mit dem DTV 1968 beteiligt, der Zuständigkeiten von Tanzschule und Tanzverein festlegte. Damit waren die Tanzschulen nunmehr für den Gesellschaftstanz und die Vereine für den Turniertanz zuständig. Um seinen Paaren der Turnierabteilung der Tanzschule weiterhin die Teilnahme an Tur-



Heinz-Georg Finck. Foto: Bolcz

nieren zu ermöglichen, gründete er den Ahorn-Club.

Mit 76 Jahren, 1989 verkaufte er seine Tanzschule, die im Übrigen immer noch seinen Namen trägt und trainierte weiter Turnierpaare.

Bis ins hohe Alter stand er auf Turnieren am Flächenrand. 2002 nach 67 Jahren zog Heinz-Georg Finck beim Weihnachtspokal des TC Brillant zum letzten Mal die Wertungstafeln beim Weihnachtspokal.

Noch immer fühlt Heinz-Georg Finck dem Tanzsport verbunden. Ist mit einer Ausnahme jährlich als Ehrgast beim „Jahres“ Auf Takt des LTV Berlin dabei. Selbst als im letzten Jahr seine Frau Gudrun nach langer schwerer Krankheit kurz zuvor verstorben war, machte er keine Ausnahme.

Wenn man ihn beobachtet. Seine leuchtenden Augen sieht, wenn die Paare tanzen, dann versteht man seine Lebenseinstellung: „Das Wichtigste ist das Herz, solange man das nicht für seine Paare und den Tanzsport einsetzt, wird man auch keinen Erfolg haben. Einfach gesagt: Man muss seine Paare lieben!“

(Quelle: Festschrift 50 Jahre LTV-Berlin, eigene Recherche)

SIBYLLE HÄNCHEN



Ehrennadel für die Archivare

Vor zehn Jahren begannen Michael Preuß und seine Frau Brigitte mit dem Aufbau eines Archivs für den LTV Berlin. Fast 2000 Fotos und 1500 Zeitungsausschnitte sind bisher neu geordnet und gespeichert worden. Allein die Sichtung des Tanzspiegels von 1956 an brauchte fast 300 Arbeitsstunden. „Kein Verband unserer Größe kann ohne ein gut geführtes Archiv auskommen“, erklärte DTV-Präsident Franz Allert zur Auszeichnung des Ehepaars Preuß. Beide erhielten die DTV-Ehrennadel in Bronze. Text und Bild: Werner Salomon

Spagat geschafft Deutscher Meistertitel und Bachelorabschluss im Jahr 2011

„Ein Amateur (französisch, von lateinisch amator „Liebhaber“) ist eine Person, die – im Gegensatz zum Profi – eine Tätigkeit aus Liebhaberei ausübt, ohne einen Beruf daraus zu machen bzw. Geld für seine Leistung zu erhalten“, so die Definition für Amateure in Wikipedia. Da inzwischen die Übergänge von Amateur zu Profi mehr und mehr verwischen, wurde diese Unterteilung in vielen Sportarten, abgeschafft, zum Beispiel im Radsport. Anders die Regelungen in den meisten nichtolympischen Sportarten, zu denen der Tanzsport gehört. Hier gibt es nach wie vor die Unterscheidung Amateur und Profi. Aber auch hier gilt: Wer ganz oben mittanzten will, muss mehr als ein bis zwei Stunden am Tag trainieren, neben der Arbeit oder dem Studium.

In Amerika gibt es Sportstipendien, auf die sich Sportler bewerben können, somit ihren Lebensunterhalt während des Studiums sichern und gleichzeitig ihren Sport weiterhin betreiben können. Inzwischen ist das auch in Deutschland möglich, wenngleich sie nicht vergleichbar mit denen in Übersee sind. Finanziert werden die Stipendien in Deutschland häufig von Stiftungen. Die Sportler bewerben sich allerdings in der Regel nicht

selbst, sondern werden von den Dozenten oder Professoren vorgeschlagen. Dies alles galt bisher nur für ein Sportstudium. Die Auswahl ist hier natürlich sehr gering und Tanzsport fällt da wohl weniger in die Stipendiumrichtung.

Sergey und Viktoria Tatarenko haben beide nach ihrem Abitur ein Studium aufgenommen. Wichtig für beide ist der Blick in die Zukunft: eine Ausbildung zu haben, die es ermöglicht, auch nach der aktiven Tänzerzeit eine Perspektive außerhalb des Tanzsports zu haben.

Sergey studiert derzeit an der Freien Universität Berlin Biochemie. Viktoria hat im Oktober 2008 mit ihrem Studium an der BEST-Sabel Hochschule in Berlin im Studiengang: Internationaler Tourismus und Eventmanagement begonnen.

Die beiden trainieren drei bis vier Stunden sechs Mal die Woche. Hinzu kommen die sportlichen Anforderungen international und national, gerade auch in den letzten beiden Jahren, als die beiden Deutsche Vizemeister bzw. Deutsche Meister wurden.



Ungewohntes Outfit, aber auch sehr kleidsam: Viktoria hat den Bachelorabschluss geschafft! Foto: privat

Trotz der extremen Doppelbelastung durch Sport und Studium hat es Viktoria geschafft, ihr Studium konsequent innerhalb der sechs notwendigen Semester durchzuziehen. Im Herbst 2011 waren alle Prüfungen abgelegt und bestanden und Viktoria hielt den Bachelorabschluss Internationaler Tourismus und Eventmanagement in den Händen.

Der Schwerpunkt liegt erst einmal wieder mehr auf dem Tanzsport. Schließlich gilt es schon heute auf die Weltmeisterschaft in der eigenen Stadt – Berlin 2013 – hinzuwirken.

SIBYLLE HÄNCHEN

Vier Mal Gold für Rudower Cheerleader

Am 11. Februar fand die Berlin/Brandenburg Cheerleading Meisterschaft (BBCM) im Berliner Velodrom (Werner-Selenbinder-Halle) statt. Unter der Beteiligung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern gingen 88 Teams an den Start und kämpften in den zwei großen Hauptkategorien "Cheerleading" und "Cheerdance" um die Pokale und Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften am 31. März 2012 in Bochum.

Da die Danceteams des TSV Rduow als Titelverteidiger und amtierender deutscher Meister antraten, waren die Erwartungen der Zuschauer und Juroren sehr hoch. „Dance Deluxe“, „Dance Delight“ und „Dance Delicious“ wurden den Erwartungen gerecht und holten den ersten Platz in ihrer jeweiligen Kategorie.

Die sieben- bis elfjährigen Mädchen von „Dance Delicious“ nahmen zum dritten Mal an der BBCM teil und sind seitdem unge-

schlagen. Das Junior-Danceteam „Dance Delight“ überzeugte durch eine peppige Choreografie zum Thema „Girls“ und gewann damit zum fünften Mal in Folge die Landesmeisterschaft.

Auch das Damen-Danceteam „Dance Deluxe“ ist seit 2007 ungeschlagener Landesmeister. Die 17- bis 30-jährigen Tänzerinnen traten zum ersten Mal in zwei Kategorien an, mit denen sie die 3.000 Zuschauer in der ausverkauften Halle begeisterten. Im „Cheerdance“ erreichten sie großartige 71 von 100 möglichen Punkten. Im „Freestyle“ überraschten sie mit einer leidenschaftlichen Jazz-Choreografie, die die Jury ebenfalls mit dem ersten Platz belohnte.

ANDREA SEIFERT

Hattrick perfekt gemacht - Dance Delicious. Foto: privat



imtakt: Steffen Zoglauer Sandra Koperski Zehn Jahre vorn mitgetanzt

Irgendwann passiert es, dass ein über Jahre erfolgreiches Paar sich neuen Herausforderungen stellt. Das ist normal, der Lauf der Zeit. Eigentlich weiß man es auch als Landesverband, aber wenn aus der Zukunft plötzlich Gegenwart wird, schlägt es wie eine Bombe ein und hinterlässt eine große Lücke.

Steffen Zoglauer und Sandra Koperski begannen ihre gemeinsame Tanzlaufbahn 2001. Nur ein Jahr später holten sich die beiden mit allen Bestwertungen den Meistertitel in der Hauptgruppe A-Standard und stiegen in die S-Klasse auf. Nach dem Vizelandesmeistertitel 2004 standen Steffen und Sandra 2005 zum ersten Mal ganz oben auf dem Treppchen. Diesem Titel sollten in den kommenden Jahren noch fünf weitere folgen. 2007 wurden sie zum ersten Mal Gebietsmeister über Zehn Tänze. Ein Titel, den sie in den folgenden Jahre bravourös verteidigten.

Ihr wohl erfolgreichstes Jahr national und international war 2010: Nachdem zuletzt 2004 Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner alle drei Landesmeistertitel in den S-Klassen gewonnen hatte, gelang 2010 Steffen und Sandra das gleiche Kunststück. Unterstützt von einem riesigen, insbesondere blau-silbernen (Vereins)-Fanblock zogen sie bei der Deutschen Meisterschaft S-Standard in Braunschweig in das Finale ein und wurden Fünfte. International tanzten sie ganz vorn mit: Finalteilnahmen bei einem der ältesten und größten internationalen Tanzturniere, dem Blackpool Dance Festival, bei den English Championships und den Universal Championships Standard.

Während sich die meisten Paare gerade in den S-Klassen auf eine Disziplin konzentrieren, gelang es den beiden, auch in Latein und in der Kombination erfolgreich zu sein. Bei



Ein Bild aus den Anfangsjahren:
Deutsche Meisterschaft S-Latein in
Bremen 2003. Foto: Bolz

der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze holten sie sich 2011 den Bronzerang. In Latein tanzten sie auf den Deutschen Meisterschaften 2010 und 2011 ins Semifinale, wurden neunte und ließen so manches reine Lateinpaar hinter sich.

Natürlich kommen die Leistungen nicht von allein. In den letzten Jahren pendelten Steffen und Sandra zwischen Deutschland und Italien, wo sie ihr zweites Zuhause hatten und trainierten.

Unterstützung gab es in all den Jahren nicht nur durch ihre Familien und Freunde, sondern auch durch den DTV und den LTV Berlin, in dessen Bundeskader bzw. Landeskader sie bis zum Ende ihrer Amateurtanzsportlaufbahn gefördert und gefordert wurden.

SIBYLLE HÄNCHEN

Leipzig Sächsische

So gut besucht wie am 18. Februar war die Stadthalle der sächsischen Kleinstadt Oschatz lange nicht mehr. Der TC Rot-Weiß Leipzig und der 1. TSC Oschatz richteten dort gemeinsam die Landesmeisterschaften der Hauptgruppen aus.

31 Paare aus zwölf sächsischen Vereinen reisten in Oschatz an und erlebten in dem dafür bestens geeigneten Haus spannende Turnierstunden. Trainer, Freunde, Familienmitglieder und das dankbare Publikum rahmten die Meisterschaft würdig ein. Sichtlich zufrieden agierte Sven Handschuh, Präsident des TC Rot-Weiß Leipzig, als Turnierleiter vor zwei ausverkauften Veranstaltungen. Am Nachmittag starteten die Paare der Hauptgruppen D, C und B, am Abend folgten die A- und S-Klasse.

Sechs Paare der Hauptgruppe D präsentierten ihr Programm den kritischen Augen der Wertungsrichter. Nico Brockmann/Camilla Kroggel überzeugten bereits im Cha-Cha-Cha und gewannen auch die folgenden Tänze. Marc Mildner/Mariann Banki wurden Vizemeister. Ähnlich wie in der D-Klasse gestaltete sich das Turnier in der C-Klasse. Adrian Kempe/Annika Röhl tanzten sich mit ihrer Samba auf Rang eins und gaben diesen Platz in den folgenden Tänzen nicht wieder ab. Ebenso eindeutig erging es Benjamin Kosbab/Diana Dolinsky mit dem zweiten Platz. Die D-Meister beendeten ihr C-Turnier mit dem dritten Platz.



Hauptgruppe D: Nico Brockmann/
Camilla Kroggel. Foto: Böhme

gegen Dresden

Landesmeisterschaften in Oschatz



**Hauptgruppe A: Eugen Boos/
Franziska Schöne. Foto: Böhme**

Mit dem dritten Turnier des Tages erfüllte sich für so manchen Zuschauer der Wunsch, einmal einen Paso Doble zu sehen. Als deutliche Favoriten kristallisierten sich im B-Turnier Martin Schlemmer/Marie Louise Schwenke heraus. Sie gewannen alle Tänze. Eine ebenso stabile Leistung erbrachten die Vizemeister Martin Herrmann/Sandra Schindler. Ganz ausgewogen tanzten sich Paul Berger/Sophia Watzke auf Rang drei.

Zu den neun Paaren der Hauptgruppe A gesellten sich am Abend die drei Aufsteiger



**Hauptgruppe B. Martin Schlemmer/
Marie-Luise Schwenke: Foto. Böhme**

aus der B-Klasse (Plätze eins bis drei). Als die Finalisten feststanden, hätte man fast den Eindruck erlangen können, Leipzig kämpfe gegen die Landeshauptstadt Dresden. Doch es ging natürlich harmonisch und sportlich fair weiter. Nur ein Punkt trennte zum Schluss das Siegerpaar vom Zweitplatzierten. Eugen Boos/Franziska Schöne freuten sich über den Sieg und den errungenen Glaspokal riesig. Sergej Piskun/Sofya Derr nahmen die Silbermedaille entgegennehmen. Die Leipziger John Kupferschmidt/Saskia Lausmann tanzten sich auf den dritten Platz. (Bericht über die S-Klasse im überregionalen Teil).

KERSTIN HEINRICH

Hauptgruppe D

- 1 Nico Brockmann/Camilla Kroggel, TSC Excelsior Dresden
- 2 Marc Mildner/Mariann Banki, TC Saxonia Dresden
- 3 Marco Struckmann/Nina Gawert, TC Leipzig
- 4 Eric Seppendorf/Corinna Wendt, TSZ Muldenthal
- 5 Christian Mathiszik/Jana Bleul, TSZ Dresden
- 6 Tobias Starke/Cathleen Starke, TSC Casino Dresden

Hauptgruppe C

- 1 Adrian Kempe/Annika Röhl, TSC Excelsior Dresden
- 2 Benjamin Kosbab/Diana Dolinsky, TSC Leipzig
- 3 Nico Brockmann/Camilla Kroggel, TSC Excelsior Dresden
- 4 Marc Mildner/Mariann Banki, TC Saxonia Dresden
- 5 Patrick Luther/Carolin Banitz, TSC Silberschwan Zwickau
- 6 Marco Struckmann/Nina Gawert, TSC Leipzig

Hauptgruppe B

- 1 Martin Schlemmer/Marie-Luise Schwenke, TSC Silberschwan Zwickau
- 2 Martin Herrmann/Sandra Schindler, TSC Casino Dresden
- 3 Paul Berger/Sophia Watzke, TSC Silberpfeil Pirna
- 4 Martin Hindemith/Talika Neuendorf, TSK Residenz Dresden
- 5 Marcus Büchel/Yvonne Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig
- 6 Steve Hädicke/Lisa-Marie Gräfe, TC Galaxy Dresden



**Vizemeister in der S-Klasse:
Markus Ziebegk/Jenny Müller.
Foto: Schlichting**

Hauptgruppe A

- 1 Eugen Boos/Franziska Schöne, TSC Excelsior Dresden
- 2 Sergej Piskun/Sofiya Derr, TC Saxonia Dresden
- 3 John Kupferschmidt/Saskia Lausmann, TSC Leipzig
- 4 Sandro-Pascal Bahke/Jeanne Sagner, TSC Leipzig
- 5 Tom Quass/Nadine Sagner, STK Impuls Leipzig
- 6 Norbert Pengel/Rebecca Schöne, TC Rot-Weiß Leipzig



**Hauptgruppe C: Adrian Kempe/
Annika Röhl. Foto: Böhme**

Immer wieder gern: Tanzen unter Glas

Landesmeisterschaften auf der Verbrauchermesse

Alle Jahre wieder trifft sich die sächsische Tanzsportjugend in der Glashalle der Messe Leipzig. Dabei ist es für die Paare immer wieder eine schöne Erfahrung, nicht nur vor den Eltern, Trainern und Wertungsrichtern zu tanzen, sondern auch vor den hunderten Augen der neugierigen Zuschauer der Verbrauchermesse „Haus – Garten – Freizeit“. Umso schöner, wenn zum Beginn des Turniertages die Sonne die riesige Glashalle mit warmen Strahlen durchflutet. Da kommt schon das richtige Sommer-Feeling auf, passend zur Landesmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen.

Mit 62 Paaren und 70 Starts ist die Tendenz im Vergleich zu den letzten Jahren weiter abfallend. Viele Turniere mussten kombiniert werden. Dies führte nicht nur bei einigen Zuschauern, sondern auch bei den Beisitzern zur Verwirrung. Erschwert wurde die Auswertung durch Paare anderer Tanzsportverbände, die getrennt gewertet und geehrt werden mussten. Zwei Paare nahmen wegen der Qualifizierung zu den Deutschen Meisterschaften an der sächsischen LM teil. Dennoch verlief die Veranstaltung, ausgerichtet vom STK Impuls Leipzig, wie am Schnürchen, ohne lange Unterbrechungen oder Pausen. Was wiederum für die sieben Wertungsrichter aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zum Ausdauer-Test wurde.

WR (alle Landesmeisterschaften)
Ilona Ackermann (TSC Silberschwan Zwickau), Bernd Diefert (TSC Magdeburg), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden), Jana Otto (TK Blau-Gold Leipzig), Thomas Rings (TSC Serenade Dresden), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Ralf Treschl (TSG Heilbad Heiligenstadt), Ernst-Dieter Schöneberger (TSC St. Wendel), Mike Hartmann (TK Orchidee Chemnitz), Tassilo Lax (TSZ Dresden)

Junioren I D:
Max Gruner/
Marie Mikeska.



Kinder C: Jan Georg Stelzig/
Charlotte Großmann.

Wie im vergangenen Jahr gab es eine zweiköpfige Schrittbegrenzungscommission, die den Paaren genau auf die Füße und Arme schaute. So gab es kein Turnier der D- und C-Klassen, wo es nicht zu Hinweisen und Verwarnungen kam. Die Paare und Trainer wurden rigoros auf unzulässige Schritte und Figuren aufmerksam gemacht. Alle Vereine der Paare erhalten die Beanstandungen auch noch schriftlich, um zu den nächsten Landesmeisterschaften vorbereitet zu sein. Ab den kommenden Herbstmeisterschaften werden dann bei Verstößen entsprechende Disqualifikationen erfolgen.

Kinder/Junioren I D

Langweilig war es von Anfang an überhaupt nicht. Schon das erste Turnier des Tages musste kombiniert werden, da nur zwei Paare in der Kinder D Klasse gemeldet waren. Umso erstaunlicher, dass diese beiden Paare vor den anderen acht Junioren I D-Paaren aufs Treppchen kamen. Max Chomej/Berenike Reeck wurden Landesmeister der Kinder-D und gewannen das kombinierte Turnier vor den Club-Kameraden Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann, die aufstiegen. Den dritten Platz in der Gesamtwertung und den Landesmeistertitel der Junioren I D ertanzten sich Max Gruner/Marie Mikeska.

1. Max Chomej/Berenike Reeck, STK Impuls Leipzig
2. Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann, STK Impuls Leipzig
3. Max Gruner/Marie Mikeska, STK Impuls Leipzig
4. Leon Kockisch/Leonora Schade, TSC Excelsior Dresden
5. Daniel Puschmann/Vanessa Lange, TSC Hoyerswerda
6. Maximilian Schön/Sarah-Michelle Auerbach, TK Orchidee Chemnitz

Junioren II/Jugend D

Ebenfalls kombiniert wurde das Turnier der Junioren II und Jugend-D, da nur zwei Meldungen für die Jugend vorlagen. In dem acht Paar starken Turnier gewannen Jean Lucas Gräfe/Annemarie Koebel (Aufstieg) vor Philipp Helbig/Linda Linke und Paul Noack/Franziska Kowohl (Aufstieg). Alle gehörten der Junioren II-Klasse an. Landesmeister der Jugend D wurden Pavel Stetsenko/Luzia Hebeis mit Platz fünf.

1. Jean Lucas Gräfe/Annemarie Koebel, TC Galaxy Dresden
2. Philipp Helbig/Linda Linke, TSG Rubin Zwickau
3. Paul Noack/Franziska Kowohl, TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda
4. Fritz Weise/Laura Bode, TC Grün-Gold Görlitz



Kinder D:
Max Chomej/Berenike Reeck.



Junioren I C:
Lysander Münch/Vivien Syrbe.

5. Pavel Stetsenko/Luzia Hebeis, TC Galaxy Dresden
6. Cornelius Jordan/Stefanie Lasch, TSC Excelsior Dresden

Kinder/Junioren I C

Es wurde weiter kombiniert, was die Regeln hergeben. Da das Vizemeisterpaar der Kinder D aufstieg und mittanzte, wurde das Turnier der Kinder C und Junioren I C ebenfalls zusammengelegt und brachte es auf acht Paare. Dabei ging der Titel nach Grimma an Lysander Münch/Vivien Syrbe. Vizemeister wurden Robert Haase/Aischa Khader-Lindholz. Beide Paare stiegen in die B-Klasse auf.

1. Lysander Münch/Vivien Syrbe, TC Blau Gelb Grimma
2. Robert Haase/Aischa Khader-Lindholz, TC Rot-Weiss Leipzig



Junioren II D: *Jean Lucas Gräfe/Annemarie Koebel.*

3. Tamirlan Asadov/Lena Babenko, TC Saxonia Dresden
4. Thomas Havekost/Laura Richter, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
5. Christian Rummer/Michelle Schwenke, TSC Silberschwan Zwickau
6. Friedrich Hessel/Anne Heinrich, 1. TSC Oschatz

Junioren II C

14 Paare sorgten für ein eigenständiges Turnier bei den Junioren II C. Nach Vor- und Zwischenrunde gab es wegen Punktgleichheit ein Siebener-Finale. Dabei entschieden die Vorjahressieger der Junioren I C, Oliver Disput/Anna Hoehl, mit drei gewonnenen Tänzen das Turnier für sich und stiegen auf. Ihre Clubkameraden Mark Sali/Sophie Freiwald belegten den zweiten Platz vor Nick Scholz/Karoline Gotter.

1. Oliver Disput/Anna Hoehl, TSC Casino Dresden
2. Mark Sali/Sophie Freiwald, TSC Casino Dresden
3. Nick Scholz/Karoline Gotter, TC Blau Gelb Grimma
4. Tobias Pfeil/Michella Gogolin, TSC Kristall Weißwasser
5. Florian Heilmann/Elisa Sehm, STK Impuls Leipzig
6. Moritz Jägemann/Liz Langheinrich, TSC Synchron Chemnitz
7. Moritz Thede/Lucienne Rennert, TSZ Muldental Grimma

Jugend C

Neun Paare gingen in der Jugend C an den Start. In diesem Turnier gab es die eindeutigste Wertung des Tages für die ersten drei Plätze. Mit 27 von 28 Bestwertungen gewannen Paul Rottmayer/Lilli Heusinger. Mit allen zweiten Plätzen wurden Philipp Helmig/Nicole Weishaupt Vizemeister. Alle dritten Plätze gingen an Tobias Kroll/Celina Aksu. Die genannten Paare stiegen in die B-Klasse auf.

1. Paul Rottmayer/Lilli Heusinger, STK Impuls Leipzig
2. Philipp Helmig/Nicole Weishaupt, TSZ Muldental Grimma
3. Tobias Kroll/Celina Aksu, TSC Silberschwan Zwickau
4. Alexander Jähnel/Franziska Wrobel, STK Impuls Leipzig
5. Kenneth Pauleck/Larissa Pauleck, TSC Silberschwan Zwickau
6. Joachim Hindemith/Lisa Mötzing, TC Rot Gold Meißen

Jugend B

Interessant blieb es an diesem Tag. Die acht startenden Jugend B-Paare durften sich beweisen in einem Paso doble ohne erkennbare Highlights und einem bis zum Schluss ausgespielten Jive. Doch auch die Wertungen waren interessant, sodass erst der Jive über



Junioren I B:
Arthur Niesen/Viktoria Bykova.

den Landesmeistertitel entschied. Diesen sicherten sich Dimitri Babenko/Jessica Derr. Mit nur einer Platzziffer Unterschied kamen Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch auf den zweiten Platz. Umso klarer ging der dritte Platz an die Geschwister Edward und Victoria Rupp. Meister und Vizemeister stiegen in die A-Klasse auf.

1. Dimitri Babenko/Jessica Derr, TC Saxonia Dresden
2. Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch, TSC Casino Dresden
3. Edward Rupp/Victoria Rupp, TSC Excelsior Dresden
4. Dimitri Zhuravlyov/Tina Frenzel, TSC Casino Dresden
5. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, TC Saxonia Dresden
6. Maximilian Müller/Isabel Weigelt, TSC Silberschwan Zwickau



Jugend D:
Pavel Stetsenko/Luzia Hebeis.

Alle Fotos:
Michael Böhme

Fortsetzung auf
der nächsten
Seite.

Die Berichte über die Junioren I / II B sowie Jugend A befinden sich im überregionalen Teil.



Junioren II C:
Oliver Disput/Anna Hoehl.



Jugend C:
Paul Rottmayer/Lilli Heusinger.



Jugend B:
Dimitri Babenko/Jessica Derr.

Neben den beliebten Urkunden und Medaillen gab es für die Paare Kosmetikartikel als Preise. Das bewährte Turnierleiterteam, Dr. Horst Galle und Rolf Herrmann, führte mit unterhaltsamen Sprüchen und straff durch das Turniergehen. Im Rahmenprogramm und als kleine Abwechslung präsentierten René und Heike Seyboth vom STK Impuls

Leipzig die fünf Standard-Tänze. Außerdem begutachteten hochrangige Trainer und ehemalige Tänzer die Landesmeisterschaft, unter anderem der dreifache Weltmeister über Zehn Tänze, Christoph Kies.

Insgesamt war es wieder ein angenehmer Sonntag in bekannter Atmosphäre. Kein

Wunder, dass zum Abschluss der Veranstaltung sich der Verantwortliche der Messe-Leitung Leipzig vorstellen konnte, die Landesmeisterschaft Latein 2013 am selben Ort durchzuführen. Ob dann wieder mehr Paare, besonders im Kinderbereich, zur Landesmeisterschaft antreten, ist fraglich.

PHIL SCHWARICK

Viele Kinder, wenige Erwachsene **TVSA-Landesmeisterschaften Latein**

Die sachsen-anhaltinischen Landesmeisterschaften Latein fanden am letzten Wochenende im Januar statt. Wernigerode war Austragungsort der Turniere der Jugend- und Hauptgruppenklassen. Die Kinder-, Junioren- und Jugendpaare waren am Sonntag nach Zerbst eingeladen.

Kleine Felder in Wernigerode

Pünktlich zu den Landesmeisterschaften hielt der Winter in Sachsen-Anhalt Einzug. Befürchtungen, dass es die ohnehin nur wenigen gemeldeten Paare nicht in die verschneite Harzstadt schaffen würden, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht. So begrüßte Turnierleiter und TVSA-Präsident Bernd Totzke sechs Paare der Jugend D. Mit den ersten lateinamerikanischen Klängen verfloß auch die Müdigkeit in der Sporthalle

in der Kohlgartenstraße und mitgereiste Familienmitglieder und Fans fieberten am Flächenrand mit den Paaren mit. Die eindeutigen Sieger des Turniers waren Dominique Pascal Kleinpeter/Marie Heuer. Die Jugend C war mit acht Paaren die einzige Klasse des Tages, in der eine Vorrunde getanzt werden konnte. Im sechspaarigen Finale gingen die Wertungen etwas durcheinander. Dennoch gewannen Adrian Scharf/Lisa Gnettner drei von vier Tänzen und damit den Landesmeistertitel. Die Turniere der Jugend B und A wurden kombiniert ausgetragen. Wenig überraschend gewann das A-Paar aus Dresden, Danylo Yerokhin/Alina Schehimi, das Turnier. Zweite im kombiniert ausgetragenen Wettkampf und damit Landesmeister der Jugend B wurden Paul Christian Preuß/Cassandra Schaub.

Am Nachmittag folgten die Turniere der Hauptgruppen. Hier waren nie mehr als drei Paare am Start, weshalb alle Turniere nur aus Präsentations- und anschließenden Endrunden bestanden. Glücklicherweise sagt die Anzahl der startenden Paare nichts über deren Leistung aus. In allen Klassen konnten die Zuschauer schönes Tanzen genießen. Landesmeister der Hauptgruppe D wurden die Magdeburger Marvin Weyland/Jessie Mokosch, die jedoch zwei „landesfremde“ Paare vorlassen mussten. Spannender wurde es in der Hauptgruppe C. Zwar gewannen Pierre Pachulla/Catharina Pletttau die Samba, mussten aber in den folgenden Tänzen die Berliner Tomy Krischker/Manuela Rudolph vorlassen. Den Landesmeistertitel nahm das Paar aus Burg trotzdem mit nach Hause. Wie schon in der Jugend wurden auch in der Hauptgruppe die Turniere der B- und A-Klas-

se kombiniert. Auch in diesem Turnier setzte sich das A-Paar an die Spitze des vierpaarigen Feldes: Franz-Axel Zänsdorf/Sabrina Tetzlaff gewannen alle Tänze. Da das Siegerpaar der B-Klasse, Kai Niemeyer/Stefanie Helms, dem niedersächsischen Tanzsportverband angehört, wurden die Zweitplatzierten Matthias Müller/Judith Marezky Landesmeister der Hauptgruppe B.

Viele Paare in Zerbst

Der Katharinen-Saal der Stadthalle Zerbst platzte schon zum ersten Turnier des Tages aus allen Nähten: 17 Paare der Kinder D wollten Landesmeister werden, dazu kamen fünf „Landesfremde“. Im Turnier der Kinder C waren drei Paare am Start. Eines dieser drei Paare waren Joseph Hof/Romy Mantey, die sich nach dem Landesmeistertitel der D-Klasse als mittanzende Sieger auch den Titel in der C-Klasse sicherten. Mit 18 Paaren stellte auch die Junioren I D ein großes Feld auf die Beine. Dieses Turnier gewannen Philipp Rhein/Alessa Ritter. Immer noch überdurchschnittlich gut besetzt waren auch die folgenden Klassen: Je zwölf Paare tanzten die Junioren II D, Junioren I C und Junioren II C. Das Finale der Junioren II D wurde sehr spannend. Turniersieger und Landesmeister wurden Luke Bethge/Joseline Biermann. Sie gewannen Cha Cha Cha mit nur einer Eins in der Wertung, während sich die Wertungsrichter in der Rumba mit drei Einsen deutlicher für das halesche Paar entschieden. Der Sieg im Jive ging an die späteren Zweitplatzierten Tim Hoffmann-Ackmann/Svenja Koch. In der Junioren I C ging zwar der Turniersieg deutlich an Daniel Eimann/Monika Nekipelova aus Berlin, die späteren Landesmeister Kirill Vovk/Philine Luise Dubiel-Hahn jedoch mussten um ihren zweiten Platz im Turnier kämpfen. In Samba und Cha Cha Cha belegten die Magdeburger den zweiten Platz, Rumba und Jive ging an Johann Rachtstein/Melanie Klein aus Berlin. Das Skating entschied zugunsten der Sachsen-Anhaltiner. Das Ergebnis in der Junioren II C war zumin-



Das Finale der Jugend D – Ergebnisübersicht siehe Randspalte. Fotos: privat

dest auf den vorderen Plätzen sehr eindeutig. Die ersten drei Plätze gingen an Gäste aus Grimma, Berlin und Muldentale. Max Minge/Patricia Flügge vom TSC Blau-Gold Burg wurden mit dem vierten Platz im Turnier Landesmeister.

JETTE SCHIMMEL

Die Medaillenplätze Jugend C

- 1 Adrian Scharf/Lisa Gnettner, Magdeburger TSC Grün-Rot
- 2 Felix Winkler/Esther Pludra, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
- 3 Hendrik Felber/Nadja Knoll, Magdeburger TSC Grün-Rot

Jugend B

- 1 Paul Christian Preuß/Cassandra Schaub, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
- 2 Justin Wurbs/Vanessa Görzitz, TC Zerbst

Hauptgruppe D

Marvin Weyland/Jessie Mocosch, Magdeburger TSC Grün-Rot

Hauptgruppe C

Pierre Pachulla/Catharina Plettau, TSC Blau-Gold Burg

Hauptgruppe B

Matthias Müller/Judith Marezky, TSC Magdeburg

Hauptgruppe A

Franz-Axel Zänsdorf/Sabrina Tetzlaff, TC Zerbst

Kinder C

Joseph Hof/Romy Mantey, TSC Magdeburg

Junioren I D

- 1 Philipp Rhein/Alessa Ritter, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
- 2 Wendelin Methner/Sophie Michelle Rehfeldt, Magdeburger TSC Grün-Rot
- 3 Jakob Hof/Marlene Eilert, TSC Magdeburg

Junioren II D

- 1 Luke Bethge/Joseline Biermann, TC Schwarz-Silber Halle
- 2 Tim Hoffmann-Ackmann/Svenja Koch, TSC Blau-Gold Burg
- 3 Hagen Schollmann/Sofie Hof, TSC Magdeburg

Junioren I C

- 1 Kirill Vovk/Philine Luise Dubiel-Hahn, TSC Magdeburg
- 2 Minh Grube/Nancy Rudolph, TSC Magdeburg
- 3 Philipp Rhein/Alessa Ritter, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg

Junioren II C

- 1 Max Minge/Patricia Flügge, TSC Blau-Gold Burg
- 2 Florian Heisinger/Lara Hollax, TSC Blau-Gold Burg
- 3 Frederic Lorbeer/Lea Hannemann, TSC Magdeburg



Siegerehrung für die Kinder D – Ergebnisübersicht siehe Randspalte.

Jugend D

1. Dominique Pascal Kleinpeter/Marie Heuer, TSC Magdeburg
2. Maximilian Müller/Laura Kraft, TSC Magdeburg
3. Matthias Thurow/Tabea Langer, TC Schwarz-Silber Halle
4. Stephan Marezky/Hannah Kuhn, TSC Magdeburg
5. Florian Matthias Schroubek/Juliane Schmidt, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg

Kinder D, offenes Turnier

1. Joseph Hof/Romy Mantey, TSC Magdeburg
2. Thoralf Schmitz/Paulina Reddemann, Braunschweig Dance Company
3. Paulius Zehe/Carolin-Sophie Mäder, TSC Magdeburg
4. Anton Fabius Dubiel/Emily Isabelle Köcher, TSC Magdeburg
5. Max Chomej/Berenike Reech, STK Impuls Leipzig
6. Niclas Koch/Lea Sophie Eschner TSC Blau-Gold Burg

Auf Wolke 14 schwebten nicht nur Landesmeister Titelkämpfe bei den Landesjugendspielen

Damit hatte man bei der Anreise gar nicht gerechnet. Im Vorfeld wurde geschimpft und gewettert. Warum sollen Geraer- und Altenburger Paare ausgerechnet nach Sonneberg fahren, wo es dort gar keine Turnierpaare gibt. Und das noch zu Ferienbeginn und im Winter. Die Begründung war ganz einfach – in Sonneberg finden die 12. Landesjugendspiele des Landessportbundes Thüringen statt und hier gehören wir als Tanzsportverband hin. Optimale Bedingungen für ein Turnier wurden am 5. Februar in der Sonneberger Wolke 14 vorgefunden. Wegen großen Zahl der Besucher – weit mehr als erwartet – wurden noch Tische und Stühle herbeigeschafft. Für den Veranstalter war es selbstverständlich. Jedem, ob auf der Empore oder im Saal, wurde ein Sitzplatz zur Verfügung gestellt.



Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, Landesmeister Junioren II B.



Die Wertungsrichter waren sich einig. Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt (Junioren II C) erhielten durchgängig den ersten Platz.

Die Landesmeisterschaften wurden im Rahmen der Landesjugendspiele ausgetragen. Der Präsident des Thüringischen Tanzsportverbandes Bernhard Köhler begrüßte die Tänzer, Eltern, Großeltern und Gäste und wünschte den Kindern und Jugendlichen viel Erfolg. Beate Meißner MdL und Vorsitzende der KSJ Sonneberg sowie der stellvertretende Vorsitzende des KSB Sonneberg Peter Götte richteten Grußworte an die jungen Sportler. Ebenfalls anwesend waren Vertreter des Landkreises und der Stadt Sonneberg sowie des Landessportbundes Thüringen.

Das erste Turnier wurde kombiniert aus zwei Paaren der Kinder D sowie zwei Paaren der

Junioren I D. Den Titel des Landesmeisters holten sich Eric Rauschenbach/Joelina Ermold, in der Junioren I D gab es die Goldmedaille für Eduard Müller/Michelle Nerger. Neben den glücklichen Eltern gratulierte auch Trainer Ingo Ronneberger. Er war mit seiner Familie in das entfernte Sonneberg gekommen, um seinen Schützlingen zur Seite zu stehen, sie anzufeuern oder ihnen auch noch ein paar Tipps an der Turnierfläche zu geben. Vor allem die Jüngsten sind froh über die hilfreichen Ratschläge vom Trainer am Rand des Geschehens. Eduard und Michelle brauchten die Unterstützung von Ingo, als die Entscheidung getroffen werden musste, ob sie als Sieger in der nächst höheren Startklasse noch einmal ihr Können zeigen sollten. Sie entschieden sich für den zweiten Start und ernteten sich ihren zweiten Landesmeistertitel.

Das nächste Turnier, Junioren II D, war ein Altenburger Turnier (vier Paare) mit Beteiligung aus Bad Hersfeld (ein Paar). Goldmedaille und Meistertitel ernteten sich Jannik Nastke/Isabella-Sandra Lukas, die damit in die C-Klasse aufstiegen. Vizelandesmeister wurden Nico Gruchmann/Lea Weber. Die bisherigen Turniere verliefen relativ ruhig. Die Zuschauer waren vom Können der jungen Tänzer begeistert. Man bemerkte in der „Wolke 14“, dass nur noch ganz vereinzelt Plätze vorhanden waren, auch die Empore war gefüllt mit tanzbegeisterten Zuschauern.

Bei den Junioren II C trat das größte Startfeld an: sieben Paare tanzten die Vorrunde. Aufregung herrschte bei den nun schon turniererfahrenen Tänzern. Nach dem ersten Tanz im Finale zeigten sich die klaren Favoriten. Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt erhielten durchgängig die Höchstnote. Sie freuten sich über die Goldmedaille und den Aufstieg in die B-Klasse.

Es brodelte im Saal. Die Aufregung wurde für jeden spürbar. Sogar ein älteres Ehepaar war von der Atmosphäre in den Bann gezogen. Die beiden kamen aus Lauscha, um der Tanz-



Ehepaar Linß reiste eigens aus Lauscha an, um Tanzen zu sehen.



TTSV-Präsident Bernhard Köhler.

Alle Fotos: Langenberg

Glücklich über ihren Erfolg sind Eduard Müller/Michelle Nerger (Landesmeister Junioren I D sowie Junioren I C, rechts) und Steffen Margarit/Sophie Windisch (Vizelandesmeister Junioren II C, links) mit ihrem Trainer Ingo Ronneberger, TK Brillant Gera.





Siegerehrung für die Junioren II B, mit dabei (ganz links) das einzige Junioren I B-Paar Dominik Shugaley/Annika Schilling.

sportjugend zuzusehen. „Die Sportarten, die so ästhetisch anzusehen sind, kommen leider in den Fernsehprogrammen viel zu selten vor. Wir sind völlig überrascht, was die Kinder und Jugendlichen in dieser bezaubernden Sportart leisten“, ließ Ehepaar Linß wissen.

Sechs Paare marschierten zur LM der Jugend B ein. Man rechnete erneut mit dem Sieg von Maximilian und Annabell, jedoch ertanzten sie sich in dieser Altersklasse „nur“ den Vizemeister. Gleich zu Beginn des Turniers zeichnete sich ab, dass der Sieg vom Tanzkreis Brillant geholt werden sollte. Maximilian Shugaley/Josephine Rab zeigten, was in ihnen steckt. Sie begeisterten die Zuschauer und, was noch viel wichtiger war, die Wertungsrichter mit ihrem Können und mit sehr viel Ausstrahlung.

Insgesamt waren 62 Kinder und Jugendliche am Start, das sind 31 Tanzpaare, die in ihrer Landesmeisterschaft um den begehrten Titel kämpften. Es wurden neun Goldmedaillen und Landesmeistertitel vergeben, zwei Paare konnten auf Grund ihrer Leistungen in die nächste Klasse aufsteigen.

Ein sehr erfolgreiches Turnier mit vielen Ehrengästen als Zuschauer, mit dem fast komplett anwesenden Präsidium des Landesverbandes sowie mit Trainern und mit insgesamt ca. 200 tanzbegeisterten Zuschauern. Dem TK Schwarz-Gelb im SV Medizin Sonneberg, den Wertungsrichtern sowie den erfolgreichen Tanzpaaren ist es gelungen, dass der Tanzsport im Rahmen der Landesjugendspiele einen festen Platz hat.

IRIS LANGENBERG



Die Landesmeister Jugend A Benjamin Becker/Josephine Dinger (rechts) und die Bronzemedallengewinner Jacques Bernstein/Marlen Heilmann, beide Paare des TSZ Gera.

Kinder I/II D / Junioren I D (2 +2)

1. Eric Rauschenbach/Joelina Ermold, TK Schwarz-Gold Altenburg
1. Eduard Müller/Michelle Nerger, TK Brillant Gera
2. Finn Petermann/Josephine Streu, TK Schwarz-Gold Altenburg

Junioren II D (5)

1. Jannik Nastke/Isabelle-Sandra Lukas, TK Schwarz-Gold Altenburg
2. Nico Gruchmann/Lea Weber, TK Schwarz-Gold Altenburg
3. Loris Krüger/Sarah Rauschenbach, TK Schwarz-Gold Altenburg
4. Johannes Vogel/Lina Petermann, TK Schwarz-Gold Altenburg

Junioren I C / II C (1+7)

1. Eduard Müller/Michelle Nerger, TK Brillant Gera
1. Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt, TSZ Gera
2. Steffen Margarit/Sophie Windisch, TK Brillant Gera
3. Moritz Dittrich/Lara Weber, TK Schwarz Gold Altenburg
4. Jannik Nastke/Isabelle-Sandra Lukas, TK Schwarz Gold Altenburg

Junioren I B (1)

- Dominik Shugaley/Annika Schilling, TK Brillant Gera

Jugend B (6)

1. Maximilian Shugaley/Josephine Rab, TK Brillant Gera
2. Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, TSZ Gera
3. Thore Arnold/Antonia Kiethe, TSZ Gera



Philipp Köhler/Navina Laqua ertanzten sich die Silbermedaille in der Jugend A.



TTSV-Vizepräsident Dr. Holger Schilling im Einsatz als Wertungsrichter.

Maximilian Shugaley/Josephine Rab sind Landesmeister der Jugend B.



Wir sind gut aufgestellt! TTSV-Präsidium in Klausur

Das Präsidium nahm gleich zu Beginn des neuen Jahres, am 7. Januar, seine Arbeit auf und traf sich in Erfurt zur Präsidiumssitzung mit anschließender Klausurtagung. Besonders erfreulich war es, dass sich die am 18. Dezember 2011 durch zugewählte Beauftragte für JMD Ulrike Meyer (TSV Butterfly Gera-Langenberg), der Beauftragte für Internet und Homepage, Carsten Rempt (TSC Rennsteigerle Masserberg) sowie der neue Sportwart Jörg-Peter Sommer (TSC Rennsteigerle Masserberg) dem Präsidium sowie den Beauftragten vorstellten und ihre Arbeit aufnahmen. Die ersten Erfahrungen als Präsidiumsmitglied bzw. als Beauftragte hatten alle drei bereits in den wenigen Tagen nach der Zuwahl sammeln dürfen.



Das Präsidium des TTSV und die Beauftragten während ihrer Klausurtagung. Fotos: Langenberg

In der eigentlichen Präsidiumssitzung, die bereits um neun Uhr begann, wurden die ersten Beschlüsse für das neue Jahr gefasst. So standen unter anderem die bevorstehenden Landesmeisterschaften, die im März stattfindende Gebietsmeisterschaft, der Nachtragshaushalt sowie die konkreten Tagungstermine für das gesamte Jahr auf der Tagesordnung.

Um 11 Uhr begann die Klausurtagung, zu der entsprechend der Arbeitsaufgaben die Beauftragten des Präsidiums zeitweise dazu geladen wurden. Vier Themenbereiche wurden bearbeitet. Ganz oben stand das Thema „Zukunft des TTSV“. Nach der Mittagspause ging es um die Pressearbeit sowie um die Jugendarbeit und um Themen der Aus- und Fortbildung.

Das Präsidium kann auf eine sehr erfolgreiche Sitzung zurück blicken. Die zweite Klausurtagung ist für Dezember 2012 terminlich fest verankert und mit einem Blick in das Jahr 2013 können wir gespannt sein, was sich hinter „TTT 2013“ verbirgt.

IRIS LANGENBERG

Kleine und große Funken Faschingsgala in Eisenberg

Die Eisenberger Stadthalle platze am 18. Februar fast aus allen Nähten. Mehr als 450 NÄrinnen und Narren erschienen, um den Eisenberger Faschingsclub zu erleben. Unter dem Motto: „Mit dem EFC auf hoher See“ sollte es heiß hergehen. Neun Mädchen im Alter von 10 bis 19 Jahren gehören den Teens-Funken an, neun junge Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren sind die großen Funken; außerdem gab es noch das Männerballett mit fünf sehr

attraktiven jungen Männern. Alle Tänzerinnen und Tänzer waren zur großen Faschingsgala mit maßgeschneiderten Kostümen ausgestattet.

Zum Training erscheinen alle einmal in der Woche und kurz vor der Saison wird zusätzlich am Wochenende trainiert. Nataly Wagner, ein Teeny-Funke, geht außerdem zweibis dreimal wöchentlich zum Training beim

Tanzkreis Brillant Gera. Bei den Brillanten ist sie eine sehr eifrige und hervorragende Turnier- und Formationstänzerin mit sehr vielen Erfolgen, zum Beispiel mehrfach Landesmeisterin. Bereits mit fünf Jahren hatte Nataly ihre ersten Tanzschuhe an. Die „kleinen“ Funken trainieren bei Manuela Hahn, die „Großen“ bei Lydia Wöckel und Jenny Wagner. Die Männer dürfen bei einem „großen“ Funken trainieren, bei Carolin Hahn.

Das viele Training hat sich gelohnt. Mit langanhaltendem Beifall wurden die verschiedenen Gruppen gebeten, ihre Darbietungen zu wiederholen. Die Tänzerinnen und Tänzer musste man nicht sehr lange bitten. Mit Begeisterung und ganz viel Spaß wirbelten die kleinen und großen Funken sowie das manchmal etwas schwerfällig und komisch wirkende Männerballett über die Tanzfläche. Und so wurde der Abend zum Höhepunkt der Faschingsaison in Eisenberg. Die Tänzerinnen und Tänzer freuen sich schon auf die nächste Saison.

IRIS LANGENBERG



Das nicht ganz ernsthafte Männerballett des EFC. Foto: privat